

KUNST

Heute Buchpräsentation und Künstlergespräch

VADUZ – Begleitend zur Ausstellung «atomized» von Carol Wyss und Eva Frommelt im Kunstraum Engländerbau erscheint ein Werkkatalog. Im Rahmen der Präsentation des Kataloges spricht der Autor Stefan Sprenger mit den Künstlerinnen über ihre Arbeiten und die Ausstellung. Dazu sind Interessierte heute Dienstag, 27. April 2004 um 18 Uhr in den Kunstraum Engländerbau in Vaduz herzlich eingeladen. Der Werkkatalog zeigt die Arbeiten der Ausstellung und gibt Einblick in das bisherige Schaffen von Frommelt und Wyss. Der Londoner Autor und Künstler Raiimi Gbadamosi schreibt über die beiden Künstlerinnen ...

Carol Wyss

Man stelle sich Folgendes vor: Wie bei einem Würfelspiel werden in den Händen



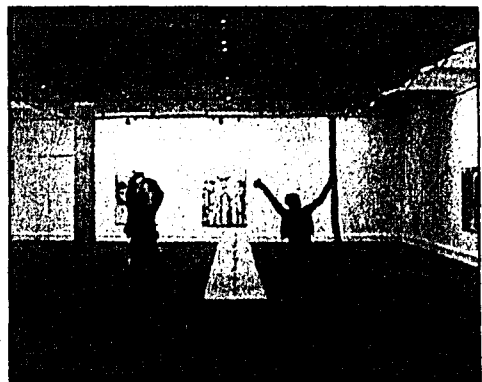
9490 Vaduz www.kunstraum.li

kleine Knochen geschüttelt. Die Hände öffnen sich und die Knochen fallen auf eine weiche Unterlage. Sie bleiben liegen, die Augen studieren ihre Anordnung und in den Knochen offenbart sich die Zukunft. Dies kann man als eine von vielen abergläubischen Praktiken ansehen, mit dem Unterschied, dass diesem Brauch mehr Gültigkeit zukommt, als man annimmt.

Es sind diese Konturen, Rahmen, Grundlagen, Matrizen, über die Carol Wyss' Werk berichtet. Eine entschlossene und methodische Suche nach den Hintergründen, wie Dinge zusammenhalten, wie und warum sie funktionieren oder genauer ausgedrückt «warum Dinge nicht scheitern».

Eva Frommelt

Zu Beginn dieser Werkfolge stehen als Impuls Unterwasserfotografien tauchender, nackter Menschen in einem Becken. Diesen Aufnahmen wiederum lagen Beobachtungen der Haifische im «London Aquarium» zugrunde. Treibende Körper in einem nicht näher bezeichneten Raum lassen unmittelbar auf eine Leere schliessen, auf diesen nicht trittfesten Raum, wo die Orientierung gestört ist und das Lesen des «Körpers» als Gegenstand problematisch wird. Wasser wird dabei zur passenden Metapher für den fremden Raum: tiefes Wasser, tiefer Raum, Weltraum, innerer Raum, seelischer Raum; all jene Räume also, die zwar zu einer nähe-



Eva Frommelt und Carol Wyss haben allen Grund zur Freude: Heute wird ihr Werkkatalog präsentiert.

ren Betrachtung einladen, sich aber konsequent einer Kategorisierung widersetzen.

Der Wunsch, die zeitlichen und spirituellen Räume, die der Körper bewohnt, einzufangen, führt schliesslich zu den Körperabdrucken.

Die Präsentation des Werkkataloges und das Künstlerinnengespräch finden heute Dienstag, 27. April 2004 um 18 Uhr im Kunstraum Engländerbau in Vaduz statt. Die sehenswerte Ausstellung «atomized» ist noch bis zum 16. Mai 2004 zu sehen. Die Öffnungszeiten im Kunstraum Engländerbau sind Dienstag und Donnerstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Die Ausstellung «atomized» dauert noch bis zum 16. Mai 2004; weitere Informationen sind im Internet unter www.kunstraum.li zu finden.

«Ich war sprachlos»

Gunzi Heil mit «Wem die Ode leuchtet» im Schlosselecker

VADUZ – Gunzi Heil aus Karlsruhe spielt Klavier, singt, erzählt, dichtet und spielt mit Puppen. Der Gewinner des baden-württembergischen Kleinkunstpreises 2001, der anlässlich des Jahres der Sprachen schon einmal in Vaduz zu Gast gewesen war, hielt das Publikum im Schlosselecker mit Kuscheletieren und einem kulturellen Dauerpotpourri bei Laune.

• Arno Löffler

An jedem Platz hatte sich bereits ein Kuscheletier niedergelassen: Gunzi Heils Versicherung gegen leere Säle. «Es ist gut, so jemanden zu haben», belehrte Heil das Publikum und forderte alle zum Kuscheletier auf. Auch sonst spielten Stofftiere und pennälerhafte Albernheit eine nicht geringe Rolle in der Darbietung des nicht mehr ganz so jungen Mannes aus Karlsruhe, der, wie er erzählte, ständig von der Polizei kontrolliert werde, weil die den langhaarigen dünnen Blondinen von hinten immer für eine Blondine hielten, was zunächst deren Freund- und Helfersyndrom wecke, dann aber regelmässig, nach bemerktem Irrtum, in be-



Von hinten sehe er aus wie eine schlanke Blondine, dass sei der Grund, weshalb er an der Grenze so oft kontrolliert werde, witzelte Gunzi Heil.

sonders strenge Kontrollen umschlage.

Dauerfeuerwerk aus Querverweisen

Heil sitzt am Klavier und lässt ein Dauerfeuerwerk aus Querver-

weisen zur gesamten Geistes- und Kulturgeschichte auf sein Publikum los.

Die antike Tragödie fehlt ebenso wenig wie, teils textlich veränderte, Popsongs oder Zitate aus Werbespots, Kinder- und Werbefern-

sehfiguren, vorzugsweise aus den Siebziger- und Achtzigerjahren. Man merkt schon, in welcher Zeit Heil gross geworden ist. Die Erinnerungen an seinen Lateinunterricht sind ebenso lebendig wie jene an seine Fahrstunden; ein Hut wird zum Lenkrad, und schon plagt der badische Fahrlehrer den tranfunzigen Teenager Heil wie damals.

Heil erzählt munter irgendwelche Geschichten, verknüpft mit Wortspielen und assoziativen Sprüngen Liedfetzen miteinander und wechselt zwischen Klavier und einer schwarzen Puppenbühne hin und her, an der eine Marcel-Reich-Ranitzki-Puppe das Volksblatt verreisst («Ich muth Ihnen thagen: Eth hat mit Liderradur überhaupt nichtth (thu dun.)), «Äffle on s Pfärdle» vom SDR den legendären «Bananenblues» zum Besten geben und «Frederick und Pickeldi» vom ARD-Sandmännchen als rosarote Luftballons minimalistisch die Welt erklären. Waren einige Witze im ersten Teil doch etwas bemüht, holte Heil nach der Pause deutlich auf: Wer Gunzi Heils Version von «Once Upon a Time In the West» einmal erlebt hat, kommt leicht in Versuchung, den Film für überflüssig zu halten.

Wortströme in Feldkirch

2. Feldkircher Lyrikpreis im Theater am Saumarkt

FELDKIRCH – Die Juroren hatten im Vorfeld viel zu tun. Aus 650 Einsendungen mussten sieben Preisträger ausgewählt werden. Am Samstag wurden die Preise vergeben und die Preisträger mit ihren Gedichten vorgestellt.

• Annette Lingg

Der Feldkircher Lyrikpreis ist auf dem besten Weg, zu einer festen und anerkannten Institution zu werden. Schon im letzten Jahr gingen über 100 Einsendungen ein, obwohl man nur mit etwa 30 Bewerbern gerechnet habe, so Erika Kronabitter

von der Literaturgruppe vom Theater am Saumarkt. In einer kleinen Zeremonie wurden nun die Preise vergeben und die Preisträger vorgestellt, die dann aus ihren prämierten Werken vortrugen. Besonders freute sich das Team vom Theater am Saumarkt über die Teilnahme der Vizebürgermeisterin der Stadt Feldkirch, Erika Burtcher. Dank der Unterstützung des Vorarlberger Autorenverbandes, der Stadt Feldkirch und der Stadtwerke Feldkirch konnten Geldpreise von 1000 bis 500 Euro für die ersten drei Plätze vergeben werden. Der erste Preis ging an Elisabeth Maag aus Buchs, deren eindringlich vorgetragenen Naturbil-

dem die Jury grosse poetische Kraft zuschrieb. «Sie vermittelt Bilder, die einerseits nah an der Beschreibung liegen, andererseits befinden sie sich auf einem hohen Reflexionsniveau. Sie beginnen beim Physikalischen, um im Metaphysischen zu enden», so die Begründung der Jury. Die 1944 geborene Buchsenerin schreibt Lyrik in Hochdeutsch und in Mundart und arbeitet regelmässig mit dem Künstler Josef Ebnöther zusammen, dessen Lithografien sie mit Texten begleitet. Die vorgetragenen Gedichte des zweitplatzierten Knut Schafflinger beeindruckten durch einen eigenen Tonfall. Seine anschaulichen und originellen Text-Bilder erzeugen eine starke Sogwirkung. «Er reizt aus, was eine Metapher vermag: Völlig verschiedene Bildbereiche werden zu einem Bild zusammengezwungen», lautete das Urteil der Jury.

Der dritte Preis schliesslich ging an Lisa Mayer, der vierte Preis an Gertrude Pieber-Prem und der fünfte Preis an Sabine Eschgfäller. Der sechste Preis wurde ex aequo an

Udo Kawasser und Walter Pucher zugesprochen.

Ins Leben gerufen wurde der Feldkircher Lyrikpreis vom Saumarkt-Theater, weil sie nach Lesungen immer von Leuten angesprochen wurden, die selber schreiben, aber keine Plattform für ihre Texte finden, erklärte Erika Kronabitter. Wichtig ist ihr deshalb, dass die Ausschreibung ohne Beschränkung stattfindet und die Einsendungen anonym sind.

ANZEIGE

**Coupons-Auszahlungen**  
**UBS (CH) Property Fund – Swiss Mixed «Sima»**  
 Valoren-Nr. 1 442 087/ISIN CH0014420878

**Ausschüttung**  
 Für das Geschäftsjahr 2003 (1. Januar bis 31. Dezember) werden mit Valuta 30. April 2004 (ex-Datum 27. April 2004) für UBS (CH) Property Fund – Swiss Mixed «Sima» folgende Ausschüttungen vorgenommen:

Coupon Nr. 2 (Ertragsausschüttung)	CHF 2.300
Abzüglich 35% eidg. Verrechnungssteuer	CHF 0.805
Netto pro Anteil	CHF 1.495
Coupon Nr. 3 (Kapitalgewinn) verrechnungssteuerfrei	CHF 0.600
Netto pro Anteil	CHF 0.600

**Rücknahmepreise und Inventarwerte per 31. Dezember 2003** (vor Ausschüttung)

Rücknahmepreis*	CHF 69.00
Inventarwert pro Anteil	CHF 70.46
Inventarwert pro Anteil (Vorjahr)	CHF 70.95

\* nach Abzug der Rücknahmekommission

Die Coupons können bei allen inländischen Geschäftsstellen der UBS AG sowie der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft eingelöst werden.

Allgemeine Informationen zu den UBS Immobilienfonds finden Sie auf [www.ubs.com/fundgate](http://www.ubs.com/fundgate)

Basel und Vaduz, 24. April 2004

Die Fondsleitung: UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel  
 Die Depotbank: UBS AG, Zürich und Basel

Der Vertreter in Liechtenstein  
 Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft  
 Städtle 44  
 9490 Vaduz

ANZEIGE

**PanAlpina Sicav**  
 Alpina V

Preise vom 23. April 2004

**Kategorie A (thesaurierend)**  
 Ausgabepreis: € 51.60  
 Rücknahmepreis: € 50.50

**Kategorie B (ausschüttend)**  
 Ausgabepreis: € 49.50  
 Rücknahmepreis: € 48.46

Zahlstelle in Liechtenstein:  
 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
 Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

**PanAlpina SICAV**  
 Société d'Investissement à Capital Variable  
 Gesellschaftsitz: 4, boulevard Royal - L-2449 LUXEMBOURG  
 Handelsregister: Luxemburg B 62.625

Die Aktionäre der PanAlpina SICAV werden hiermit zu der

**ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE**

eingeladen, die am 05. Mai 2004 um 15.00 Uhr in 4, boulevard Royal, L-2449 Luxemburg, mit folgender Tagesordnung abgehalten wird:

- Bericht des Verwaltungsrates und des Wirtschaftsprüfers über das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr.
- Genehmigung der Bilanz zum 31. Dezember 2003 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2003 abgelaufene Geschäftsjahr.
- Beschluss zur Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2003.
- Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2003.
- Wahl oder Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder.
- Wahl oder Wiederwahl des Wirtschaftsprüfers.
- Verschiedenes.

Die Punkte auf der Tagesordnung unterliegen keiner Anwesenheitsbedingung und die Beschlüsse werden durch die einfache Mehrheit der anwesenden oder vertretenen Aktionäre gefasst.

Aktionäre, die ihren Aktienbestand in einem Depot bei einer Bank unterhalten, werden gebeten, ihre Depotbank mit der Übersendung einer Depotbestandsbescheinigung, die bestätigt, dass die Aktien bis nach der Generalversammlung gesperrt gehalten werden, an die Gesellschaft zu beauftragen. Die Depotbestandsbescheinigung muss der Gesellschaft fünf Tage vor der Generalversammlung vorliegen.

Luxemburg, den 26. April 2004

Der Verwaltungsrat